

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Team 5	S0170/08	01.07.2008

zum/zur

A0112/08

Bezeichnung

"Schwedenstraße" nach Magdeburg verlängern

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister

08.07.2008

Kulturausschuss

20.08.2008

Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung
und kommunale Beschäftigungspolitik

28.08.2008

Stadtrat

04.09.2008

Mit dem Antrag A0112/08 wird der Oberbürgermeister gebeten zu prüfen, ob und inwieweit eine Verlängerung der so genannten Schwedenstraße nach Magdeburg zu realisieren ist.

Die Schwedenstraße ist eine Ferienstraße in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg mit kulturhistorischer Thematik. Sie umfasst auf etwa 700 Kilometern touristische Sehenswürdigkeiten, welche die schwedisch-deutsche Geschichte während der Zeit von 1630 bis 1815, der sogenannten Schwedenzeit in Norddeutschland, dokumentieren.

Die Schwedenstraße besteht aus einer Küstenroute, einer Westroute und einer Ostroute. Das Konzept entstand im Jahr 2000 durch einen Kooperationsvertrag zwischen Schweden, den Ländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sowie den Städten Greifswald, Stralsund, Wismar und Wittstock/Dosse. Die entsprechenden Aktivitäten werden durch eine Arbeitsgruppe koordiniert, der Vertreter der schwedischen Botschaft in Berlin, des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern, des Ministeriums für Forschung, Wissenschaft und Kultur des Landes Brandenburg, der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, des Pommerschen Landesmuseums in Greifswald, des Museums des Dreißigjährigen Krieges in Wittstock/Dosse, des Schwedischen Instituts in Stockholm sowie der genannten Städte angehören.

Nach Auskunft der Schwedischen Botschaft, Referat Presse, Kultur und Wirtschaft ist es grundsätzlich möglich, weitere Städte und Stätten mit Schwedenbezug in der Bundesrepublik Deutschland in das Projekt einzubeziehen. Die Entscheidungsfindung obliegt der Schwedischen Botschaft in Berlin als Träger der Schwedenstraße.

Als eine der wichtigen Voraussetzungen ist eine konkrete Absichtserklärung der Landeshauptstadt Magdeburg (Willenserklärung), dem Projekt beitreten zu wollen, erforderlich.

Ausgewählte Mitarbeiter der Schwedischen Botschaft prüfen und entscheiden, über die Art und Weise der Zusammenarbeit entsprechend der konkreten konzeptionellen Vorstellungen der Landeshauptstadt. Die Schwedische Botschaft teilte in diesem Zusammenhang mit, dass bereits Kontakte zur Otto-von-Guericke-Gesellschaft Magdeburg in Bezug auf diese Thematik existieren.

Die Otto-von-Guericke-Gesellschaft teilte mit, dass am 1. September 2008 Herr Dr. Tröger als Vertreter der Gesellschaft der neuen schwedischen Botschafterin in Berlin einen Antrittsbesuch abstattet. In diesem Zusammenhang trifft er auch den zuständigen Kulturattaché. Ein Thema wird unter anderem sein: „Die Straße der Schweden in Sachsen Anhalt“. Dabei handelt es sich um eine Magisterarbeit eines Kölner Studenten, welcher an der Uni Magdeburg immatrikuliert ist. Die Otto-von-Guericke-Gesellschaft übernimmt die Betreuung des Studenten. Im Ergebnis wird eine saubere und inhaltlich fundierte Konzeption zum Thema Schwedenstraße vorhanden sein.

Auf dieser Grundlage kann dann der Schritt in Richtung Verlängerung der Schwedenstraße nach Magdeburg angegangen bzw. weitergeführt werden.

Die Otto-von-Guericke-Gesellschaft und die Deutsch-Schwedische-Gesellschaft Sachsen-Anhalt e. V. befassen sich schon seit langer Zeit mit dem Thema „Schwedenstraße“. Aus dieser Zusammenarbeit resultierend bereits vielfältige, aufgearbeitete, geschichtliche und auch praktische aktuelle Bezüge nach Schweden.

Beispielhaft seien genannt:

- 12 Schweden sind Mitglieder der Otto-von-Guericke-Gesellschaft.
- Wanderausstellungen, z. B. in der Universitätsstadt Uppsala (ebenfalls Mitglied).
- Fortbildungsmaßnahmen schwedischer Deutsch-Lehrer in Magdeburg aus ganz Schweden. Erweiterung auf Familienangehörige und Kinder ist vorgesehen.
- Weitreichende Verbindungen des Landes Sachsen-Anhalt bestehen auch zu Messen, u. a. in Stockholm.
- Enge Kontakte bestehen zum Goethe-Institut in Stockholm und zu Museen; dem schwedischen Reichsarchiv, zu Kulturbüros in Schweden und zu Siemens-Schweden. Im Reichsarchiv befinden sich z. B. 40% bis 50% der Forschungsgegenstände der Otto-von-Guericke-Gesellschaft, die bis in das 17. Jahrhundert zurückreichen.
- Vorführungen des großen und kleinen Halbkugelversuchs.
- Wissenschaftliche Vorträge
- Exkursionen entlang der Schwedenstraße usw.

Zu wichtigen Partnern, die mit ins Boot geholt werden können, bestehen ebenfalls bereits intensive Kontakte.

Die Ideen und die aktuelle Sachlage bei der Otto-von-Guericke-Gesellschaft sind eine ausgezeichnete Grundlage, das wechselseitige Interesse, insbesondere in den Bereichen Wirtschaft und Tourismus sowie Kultur, zu intensivieren und dabei die Schwedenstraße mit einzubeziehen.

Die Otto-von-Guericke-Gesellschaft erklärt sich grundsätzlich bereit, wenn sie beauftragt wird, federführend zum Gelingen der Erweiterung der Schwedenstraße nach Magdeburg mitzuwirken. Ansatzpunkte für eine erfolgreiche Verlängerung der Ferienstraße existieren reichlich.

Dr. Puchta

